

# Erfahrungen mit Holzsohlen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576699>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

8027

Lieferung von:

# Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebmassen, Filzkarton

spitzen in den Morgen- und Abendstunden verhindert oder zum mindesten stark eingeschränkt und durch Einführung des Schichtenbetriebes eine bessere Ausnützung der in den Nachtstunden und über die Mittagspause verfügbaren Energie erzielt werden.

3. Bei Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist den sehr verschiedenartigen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Notwendig ist namentlich eine Rücksichtnahme auf die Art des Betriebes und die Betriebsverhältnisse der Wasserkraft-Elektrizitätswerte.

### Erfahrungen mit Holzsohlen.

Seit ungefähr Jahresfrist ist die Verwendung von Holzsohlen eingeführt, welche in zusammengesetzter Gestalt, aus Sperrholz, mit verschiedenartig befestigten Abfäßen und Vordersohlen, mit Gelenken unter der Fußsohle und mit Sohlenbewehrungen und Sohlenchonern jeder Art versehen, in den Handel gebracht und mit Stoffoberteilen oder Lederschäften zu Schuhwerk verarbeitet werden. Aus eigener Beobachtung und Erprobung verschiedener Systeme dieser Schuhherstellung ist jetzt ein in der Hauptsache zutreffendes Urteil über die Brauchbarkeit dieser Sohlen zu fällen.

Bekanntlich sind Holzsohlen, aus dem ganzen gearbeitet und mit Lederoberteil verbunden, schon seit vielen Jahren im Gebrauch. Diese Schuhe sind für die besonderen Gebrauchszwecke, denen sie dienen sollen, nämlich für Arbeitsleistungen ihrer Träger auf feuchtem, schmutzigem und kaltem Boden, wobei keine großen Entfernungen zurückzulegen sind, mit bestem Erfolg verwendbar. Man ging nun im Kriege dazu über, dieses Schuhwerk in leichterem Art anzufertigen, wozu die aus dem Ganzen gearbeitete Sohle nicht haltbar genug war, und griff daher zum Sperrholz als Sohlenmaterial. Wo nun die Art der Verarbeitung mit besonderer Sorgfalt ausgedacht und durchgeführt ist, da ist wenigstens ein gewisser Grad von Haltbarkeit erzielt worden, soweit es sich um vorwiegende Benutzung der Sperrholzsohlenschuhe bei Trockenheit handelt. Es kommt nämlich darauf an, die Zusammenarbeitung des Oberteils mit den Sohlen in der Weise durchzuführen, daß die Sohlen dabei nicht zerstört oder beschädigt werden. Wird nun die übliche Befestigung der Sohlen am Schuhoberteil mittels Stifte (Tacks) bewirkt, so liegt die Gefahr vor, daß die dicht am Rande der Sohlen entlang gesetzten Nagelreihen das Holz zum Splittern bringen, da auch Sperrholz der Spaltwirkung dicht

nebeneinander gesetzter Nägel nicht widerstehen kann. Aber auch in solchen Fällen, wo die Stifte weiter vom Rande abstehen, also weiter im Holz sitzen, hat die Verwendung der Sperrholzsohlen keine befriedigenden Erfolge gebracht. Die ständige Einwirkung des Wechsels von Nässe und Trockenheit verursacht zunächst von den Rändern her eine Zerstörung der Sohlen, welche zur Lockerung und schließlich zur Trennung der Holzlagen führen. Noch schlimmer wird dies bei solchem Schuhwerk, was uns im Laden schon mit Längsrissen infolge der Nagelung vorgelegt wurde. Derartiges Schuhwerk kaufen, heißt Geld fortwerfen! Aber selbst wenn anstatt der Befestigung durch Stifte und Klammern eine andere Anbringungsart des Oberleders gefunden wird, welche Dauer verspricht, vielleicht durch Ankitten, was ja für gewisse Lederschuharbeiten schon eingeführt ist, so ist immer noch die ungenügende Haltbarkeit des Sperrholzes so nachteilig, daß es besser ist, Zeit und Geld nicht auf diese Fabrikation zu verwenden.

Das einzige Mittel, gegen diese Nachteile mit Erfolg anzukämpfen, bestände in der Herstellung einer absolut wetterbeständigen Imprägnierung der Sohlen gegen das Eindringen von Nässe, Holzteer, Fette, Gummilösungen wären dafür vielleicht verwendbar, wenn sie zu haben wären! Man kann im Interesse der holzindustriellen Entwicklung noch so sehr für die Verwendung von Holz zu den verschiedenartigsten Zwecken plaidieren, — von der Verwendung von Sperrholzsohlen kann man nur abraten!

So lange das Holz nicht widerstandsfähiger zu machen ist, bleibt die Holzsohle, welche aus einem Stück gesägt oder gefräst ist, das allein brauchbare Sohlenersatzmittel. Mit der Blumpheit und mangelnden Biegsamkeit muß man sich abfinden. Die Versuche zur gelenkigen Verbindung von Vordersohle und Ferse ergeben auch kein dauerhaftes und wasserdichtes Fabrikat. Das Holz läßt sich nur im Rahmen seiner wirklich brauchbaren Eigenschaften mit Nutzen verwenden, einen vollwertigen Ersatz für Leder wird es niemals abgeben; und in der Form von Sperrholz erst recht nicht.

### „Waldmehl.“

(Eingefandt.)

In seinem populären Handbuch der physischen Geographie schrieb Dr. W. F. A. Zimmermann im Jahre 1854 über die Naturwunder des Erdballs: „Die Wunder der Märchen treten in nichts zurück gegen die